

und Superintendentens über des ſel. Leichentext aus Luc. 2, v. 29. und  
 Chriſtoph Profe die Parentation über die Worte 1 Tim. 5, v. 17.  
 Beyde Reden ſind zu Lignitz auf 7 $\frac{1}{2}$  Bogen in 4to. gedrucket worden.  
 Aus den Beygefügeten Perſonalien haben wir hier die weitläuftige Le-  
 bensumstände entlehnet. Wir ſetzen noch zum Beſchluß des lehtern  
 Leichenredners Abſchied hieher:

Cælica Celichi qui Jubila vera capessis,  
 O venerande Senex jam benedicte Vale.

Qui nos Collegas conjunxit amore fideque  
 In Cælis animas jungat JHOVA! Vale.

In CUNRADI Siles. tog. leſen wir dieſen Lobſpruch von ihm:

Sim nullas, Jovæ ſi quid cupiam absque ſalute;  
 Est mihi Jova ſalus; hunc docuisse juvat.

Ein anderer Andr. Celichius, von Spandau aus der Neumark ge-  
 bürtig; war zu Stendal Prediger und Superintendent in der alten  
 Mark, zuletzt Superint. in Güstrow. Siehe das Jöcheriſche Gelehr-  
 ten-Lexicon Tom. I. edit. recent. S. 1795.

## XII.

## Colerus, D. Jacob.

Nach unterschiedenen Kirchendienſten in Schleſien endlich Güs-  
 trauiſchen Creyßes Superint. und Beyſitzer des Fürſtl.  
 Conſiſtorii zu Roſtock.

Gebohren zu Graiz im Bogtlande 1537. woselbſt ſein Vater gleiches  
 Namens Creyßpfarr und Superint. in die 26. Jahre geweſen,  
 welcher ein ſehr vertrauter Freund Lutheri, und vor der Reformation  
 ein Franciscanermönch zu Freiberg war; aber ſaſt zu gleicher Zeit das  
 Mönchleben aufgegeben, und zu Erfurt dem Studio Theologico ob-  
 gelegen hat. Siehe THOMÆ Analektorum Güstrovienſium Ca-  
 talogum biographicum S. 5. u. f. Die Mutter hieß Magdalena  
 geb. Ditmarschin.

An-